

**Amt für Wasser und Energie**

**Faktenblatt Pilot- und Demonstrationsvorhaben**

# ASGO-Pendlermobilität

## Aufgabe

Das Ziel dieses Pilotvorhabens war, eine digitale Plattform (Mobilitäts-App) zu schaffen, die den Arbeitnehmenden umfassende Informationen zu den Mobilitätsangeboten liefert und den Unternehmen als Werkzeug für ihr betriebliches Mobilitätsmanagement dienen kann. Die favorisierte Mobilitäts-App ist bereits im Südtessin und in der Region Nyon im Einsatz und wurde auf die lokalen Bedürfnisse des Perimeters Areal St.Gallen West – Gossau Ost (ASGO) adaptiert.

Neuartig an diesem Vorhaben ist, dass sich erstmals Unternehmen im Perimeter gemeinsam für eine Lösung zur Verbesserung des Modal-Shifts zugunsten von Alternativen zum MIV einsetzen wollen. Die Unternehmen haben die Hebel, ein nachhaltiges Verkehrsverhalten zu begünstigen und eine nachhaltige Mobilität als Teil der Unternehmenskultur etablieren. Dazu benötigen sie jedoch passende Kommunikationsmittel. Mit einer digitalen Plattform (Mobilitäts-App) sollen überbetriebliche Angebote (z.B. Carpooling, Flottenpooling) und gemeinsame Kommunikationsaktionen / Kampagnen möglich werden.

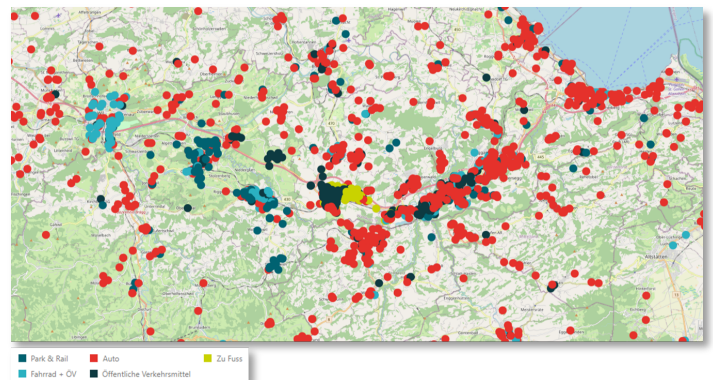
## Ausgangslage

Im Rahmen der «ASGO-Entwicklungsplanung 2021-2023» haben sich der Kanton, die Städte Gossau und St.Gallen, die Gemeinde Gaiserwald sowie die lokalen Wirtschaftsvereinigungen zusammengeschlossen, die Anforderungen und Schritte zur Weiterentwicklung des Perimeters auszuarbeiten. Ein zentraler Aspekt ist die Auslastung der Strasseninfrastruktur. Die bereits heute bekannten Planungs- und Bauvorhaben bis 2030, werden das heutige Strassensystem bei Weitem überfordern. Denn es ist heute an den Stosszeiten bereits zu 90% ausgelastet.

Es stehen folgende zentrale Fragen im Raum:

- Wie kann sich dieses Gebiet räumlich und arbeitsplatzmässig weiterentwickeln, wenn bereits bekannt ist, dass das Strassensystem eine Restkapazität von 10% hat?
- Welche digitalen Kommunikationsmittel und Anreize unterstützen einen Wechsel vom Auto auf den ÖV und weitere alternative Verkehrsmittel?

Im Rahmen des P+D Projekts will ein Konsortium für die zweite Fragestellung eine Lösung erarbeiten. Mit dabei sind Coop Ostschweiz Ticino, DGS Druckguss Systeme AG, Ernst Sutter AG, Genossenschaft Migros Ostschweiz, IKEA, St.Gallen, Stadtverwaltung Gossau, Halter AG, St.Galler Stadtwerke und Regio St.Gallen – Bodensee.



## Themenfelder

### 1) Adaption, Lancierung und Testphase MobaltApp

- Vorbereitung der App für das ASGO-Areal (inkl. Registrierung) April/Mai 2023
- Vorbereitung der Kommunikation (Flyer) Mai 2023
- Lancierung der App bei Test-Benutzern ab Juni 2023
- Integration Strassenwebcams Juli 2023
- News zur Wetterlage mit Empfehlungen für die Arbeitswoche Juli/Aug. 2023
- Aufforderung Mitfahrgelegenheiten zu bilden August 2023
- Testphase MobaltApp Sept./Nov. 2023

### 2) Potenzialanalyse

- Sammlung von HR-Daten der Unternehmen April/Mai 2023
- Potenzialanalyse einzelner Unternehmen Juni/Aug. 2023
- Interbetriebliche Potenzialanalyse (Vergleich) Juni 2023
- Workshop: Abgabe Steckbrief + Diskussion mögliche Massnahmen Juni 2023
- Bilaterale Gespräche zur Vertiefung der Massnahmen August 2023

### 3) Weiterentwicklung MobaltApp

- Entwicklung und Integration Modul «Mobilitätsbudget» 2024

### 4) Promotion in KMU-Zielgruppe

- Organisation und Durchführung von Mittagsseminaren 2023-2025
- Gründung Fachgruppe Pendlermobilität und Güterverkehr (Verein ASGO) 2024
- Akquisition von KMU im ASGO-Perimeter (Webinare, bilaterale Sitzungen) 2025
- Testphase mit bis 4 Unternehmungen Q2/ 2026

## Resultate

- Es zeigt sich, dass das Thema Pendlermobilität für Unternehmen in der Regel nur dann von unmittelbarem Interesse ist, wenn ein spürbarer interner oder externer Druck besteht. Intern können dies etwa ein Mangel an Parkplätzen, unzufriedenen Mitarbeitenden oder organisatorischen Herausforderungen sein. Externe Faktoren umfassen beispielsweise behördliche Auflagen, die Erstellung von Mobilitätskonzepten oder Anforderungen im Rahmen der Arealentwicklung. Ohne diese Impulse bleibt die Priorität des Themas meist gering.
- Die anfängliche Beteiligung der grossen Unternehmen war zwar wertvoll und bedeutend für die konzeptionelle Arbeit, jedoch konnte der notwendige Transfer auf die strategische Entscheidungsebene nicht erreicht werden. Die eingebundenen Unternehmensvertretenden verfügten oftmals nicht über die Befugnisse, das Thema intern auf CEO- oder CFO-Ebene zu verankern oder entscheidungsreife Prozesse anzustossen. Dadurch fehlte letztlich die organisatorische Rückendeckung, um das Projekt innerhalb der Unternehmen nachhaltig voranzubringen. Diese ersten Befunde unterstreichen, dass erfolgreiche Mobilitätsprojekte nicht nur technische Lösungen und operative Zusammenarbeit benötigen, sondern auch klare Prioritäten und Commitment auf Führungsebene, um Wirkung entfalten zu können.
- Im Gegensatz zur schwierigen Zusammenarbeit mit grossen Unternehmen erwies sich der Ansatz gegenüber kleineren und mittleren Unternehmen als deutlich erfolgreicher. Dies lag vor allem daran, dass hier ein direkterer Zugang zu den Entscheidungsträgern besteht und Entscheidungen wesentlich schneller und unkomplizierter getroffen werden können. Gleichzeitig kennen KMU die Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden oft besser, womit eine stärkere Sensibilität für Mobilitätsthemen vorhanden ist und der Mehrwert konkreter Massnahmen leichter erkennbar wird.
- Weitere Erfahrungen zeigen, dass die kommunikative Ansprache über Mittagseminare oder Webinare nur begrenzt geeignet ist, eine breite Unternehmenslandschaft zu erreichen. Solche Formate sprechen in der Regel vor allem jene Betriebe an, die bereits eine hohe Affinität zum Thema haben. Viele andere Unternehmen nehmen nicht teil – sei es aus fehlendem Interesse, begrenzten Ressourcen oder anderen Prioritäten.

## **Empfehlungen**

Für zukünftige Projekte empfiehlt es sich, mit den Firmen verstärkt auf bilaterale Gespräche auf Ebene Geschäftsleitung zu setzen. Dies ermöglicht eine individuellere Ansprache, ein besseres Verständnis der jeweiligen betrieblichen Ausgangslage und erhöht insgesamt die Chance, mehr Unternehmen aktiv einzubinden. Allerdings ist diese Form der Kontaktaufnahme deutlich ressourcenintensiver und erfordert eine entsprechende Planung sowie zeitliche Kapazitäten.

## **Weiteres Vorgehen**

- a) Die MobaltApp ist weiterhin verfügbar für die Unternehmen im Areal St.Gallen West – Gossau Ost. Der Verein ASGO thematisiert das Thema Pendlermobilität regelmässig in der Fachgruppe Pendlermobilität und Güterverkehr und wird dabei fachlich von der Regio St.Gallen – Bodensee unterstützt.
- b) Die beiden lokalen Wirtschaftsvereinigungen Industrie- und Gewerbeverein St.Gallen West (IVW) und Handels- und Industrievereinigung Gossau (HIG) unterstützten das Vorhaben und dienen ebenfalls als Promotionsplattform.
- c) Im Frühjahr 2026 werden Cavelti AG und A. Lehmann Elektro AG und voraussichtlich zwei weiteren Firmen eine mehrmonatige Pilotphase durchzuführen, um das MobaltApp, insbesondere die Funktion des Mobilitätsbudgets unter realen Bedingungen zu testen.

### **Gesuchstellerin / Gesuchsteller**

Verein ASGO – Areal St.Gallen West –  
Gossau Ost

### **Kontaktperson**

Andreas Schläpfer, Geschäftsstelle